

Das Manuskript des 163. Seminars sind veröffentlicht:¹
"Die 12 Sinne des Menschen" (Unterthema)

Herwig Duschek, 19. 2. 2017 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

2277. Artikel zu den Zeitereignissen

Die schleichende Revolution (19)

Stefan Schubert: "No-Go-Areas" (15) – Al-Nur-Moschee – 47% der Türken hierzulande sind für die Scharia

Stefan Schuberts schreibt weiter in seinem lesenswerten Buch *No-Go-Areas – Wie der Staat vor der Ausländerkriminalität kapituliert* (S. 49-52):²

Die Entstehung einer arabischen Parallelwelt³ in der deutschen Hauptstadt löst in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" also keinerlei Gegenrede, keinerlei kritische Auseinandersetzung, sondern lediglich politisch korrekten Beifallsjournalismus a la „taz“



(Die Al-Nur-Moschee in der Neuköllner Haberstraße 3: ein trostloser Betonklotz als Hort der Radikalen?)⁴

und „Zeit“ aus. Und dies, wo die überregionale Tageszeitung allgemein noch als »bürgerlich-konservatives Medium« bezeichnet wird. Die Druckauflage der FAZ hat sich in weniger als 8 Jahren beinahe halbiert, woran könnte das wohl liegen? Besagter Artikel vom August 2016 endet auch dementsprechend desaströs.

Nebenan ist in der flachen ehemaligen Remise im letzten Hof eine kleine Moschee. Einer der Männer,

der sie nach dem Gebet verlässt, grüßt freundlich und erzählt, wie praktisch es für ihn ist, zum Beten von seinem Laden aus nur rasch um die Ecke flitzen zu müssen.

Also wenn sowieso schon fehlender Wohnraum zu einer Hinterhofmoschee umgewidmet wird, dann ist dies laut der FAZ eine wünschenswerte Entwicklung. Dass diese oft inoffiziell und illegal betriebenen Hinterhofmoscheen laut Verfassungsschützern als Hauptbeschleuniger der Radikalisierung von Islamisten und Salafisten dienen, dazu kein Wort in der FAZ.

Die Tendenz in der noch nicht gesperrten Kommentarfunktion des Artikels ist dann auch entsprechend eindeutig. So beanstandet etwa Bärbel B.: »Und jetzt die gleiche Straße aus der Sicht einer Berlinerin. Am besten einer gebürtigen Neuköllnerin, die nicht dem rot-grünen Parteienspektrum zuzuordnen ist...«

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine-und-seminar-manuskripte/>

² Siehe Artikel 2256, 2257 (S. 2/3), 2259, 2260, 2261, 2263, 2264, 2266, 2267, 2269-2271, 2275, 2276

³ Siehe u.a. Artikel 2276

⁴ <https://www.zitty.de/ist-die-die-al-nur-moschee-immer-noch-treffpunkt-radikaler-islamisten/>

Und der Leser Rene B. beklagt die kulturelle Verarmung: »Die in dieser Straße beschriebenen Zustände zeigen deutlich auf, dass Araber keine andere Kultur neben ihrer eigenen dulden. Wo sind die chinesischen Restaurants, wo ist der Mexikaner, wo ist der Grieche, warum geht die Anzahl der Restaurants der deutschen Eingeborenen zurück? Was hier gern schönfärberisch als Multikulti bezeichnet wird, ist genau genommen kulturelle Verarmung. Man könnte den Eindruck bekommen, außerhalb Deutschlands gibt es nichts anderes als Araber.«



(Screenshot der Predigt von Eila [in der Neuköllner Al-Nur-Moschee]: "Eine Frau darf niemals Nein sagen"⁵)

Und Klaus W. weist auf die ausufernde Kriminalität in diesen Stadtteilen hin: »Deutschland-radio Kultur analysierte das Universum aus Schutzgelderpressung und Drogenhandel weitaus illusionsloser. Was dagegen der hier vorliegende FAZ-Artikel an unterwürfiger Verharmlosung bietet, das grenzt schon an Stockholm-Syndrom.⁶«

Ich muss eingestehen, beim Begriff »Stockholm-Syndrom« musste ich laut schmunzeln, eine wahrlich treffliche Beschreibung. Die Berichterstattung über die arabische Straße in Berlin – expliziter formuliert: die verdrehte Darstellung der Realität – steht beispielhaft für die veröffentlichte Meinung im Land. Die Mehrheit der Bevölkerung wendet sich von diesem Umerzählungsjournalismus ab, und die Auflagen der meisten Medien stürzen weiter ins Bodenlose.

In ganz Europa ist dieser Riss durch die Gesellschaften zu beobachten. Der lautstarke Protest bahnt sich seinen Weg auf den Straßen, in den sozialen Netzwerken und durch Wahlerfolge rechtskonservativer Parteien auf dem gesamten Kontinent. Schuld an dieser Entfremdung trägt eine arrogante Elite aus Politik und Medien, die sich der politisch korrekten Umerzählung des Steuerzahlers verschrieben haben.

Anstatt ihren Völkern zu dienen, haben sie scheinbar nur das nächste Aufsichtsratsmandat und das nächste Redehonorar im Kopf. Nach der islamistischen Terrorserie, der epochalen Flüchtlingskrise und der allerorten ausufernden Kriminalität durch Clans und Einwanderer wie dem Kölner Sexmob platzt immer mehr Bürgern der Kragen. Das Establishment reagiert darauf mit massenweisen Facebook-Sperrungen, hunderten zusätzlichen Millionen an Steuergeldern für den Kampf gegen alles, was »rechts« von ihm selbst steht, und schlägt auf jeden Kritiker mit der Nazikeule ein.

⁵ <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/al-nur-moschee-interview-mit-ayse-demir-zur-frauenfeindlichen-predigt-a-1016652.html>

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Stockholm-Syndrom>

Nur gegen die Hauptverantwortlichen dieser Zustände rüstet der Mainstream nicht auf, gegen die kriminellen Familienclans, die Straßenzug um Straßenzug in eine No-Go-Area verwandeln, gegenüber diesen ausländischen Straftätern bleibt er stumm und untätig.

Die Islamisierung Deutschlands verstärkt die Terrorgefahr

Während der islamistische Terror nun auch in Deutschland seine Bluttaten verübt, entgegnen ihm viele Politiker und Mainstreammedien mit Appeasement und Unterwürfigkeit: Verharmlosungen, Relativierungen und »Sozialarbeiter-Leier« statt konsequentem Entgegenhalten, lautet die ausgegebene Devise. Man kann die Terrorberichterstattung in deutschen Medien nur schwerlich ertragen, jeder Strohalm wird ergriffen, damit kein unabhängiger Moderator von der vorgegebenen Linie abweicht.

Oder haben Sie bei ARD und ZDF schon mal folgenden Satz zur besten Sendezeit gehört? »Natürlich hat islamistischer Terror mit dem Islam zu tun.« Punkt. Kein Relativieren, kein Herumgerede, sondern das nicht mehr zu Verleugnende endlich aussprechen. Aber nicht so im Merkel-TV. Grausamkeiten und Kausalitäten, die Merkels Agenda, dem Islam, der nach Deutschland gehören soll, widersprechen, verschweigen die Meinungsmacher bewusst. Und das, obwohl ein bedingungsloses »Ja zum Islam« auch den Import eines patriarchalischen Frauen- und Familienbildes bedeutet und die Scharia für viele Moslems wichtiger ist als deutsche Strafgesetze.

DEUTSCHLAND TÜRKISCHE MIGRANTEN

Islam-Gebote stehen über dem Gesetz, findet fast die Hälfte

Von Marcel Leubecher | Veröffentlicht am 16.06.2016 | Lesedauer: 8 Minuten



<https://www.welt.de/politik/deutschland/article156269271/Islam-Gebote-stehen-ueber-dem-Gesetz-findet-fast-die-Haelfte.html>

Dies belegen die Zahlen der erschreckenden Emnid-Umfrage vom Juni 2016.⁷ Demnach stimmt die Hälfte (47 Prozent) der hier lebenden türkischstämmigen Einwanderer folgender These zu: »Die Befolgung der Gebote meiner Religion ist für mich wichtiger als die Gesetze des Staates, in dem ich lebe.« Scharia statt Grundgesetz, sagen über 1,5 Millionen Türken in Deutschland.

Jeder Dritte der über 3 Millionen Türkischstämmigen im Land verbirgt selbst seine islamistisch-fundamentalistische Einstellung nicht. »Muslime sollten die Rückkehr zu einer Gesellschaftsordnung wie zu Zeiten des Propheten Mohammed anstreben« – diese Rückkehr in den Steinzeit-Islamismus unterstützen laut Emnid 32 Prozent der Befragten. Wohlgermerkt: von zum Teil seit Jahrzehnten in Deutschland lebenden Türken. (Fortsetzung folgt.)

⁷ Unter Anmerkung 38 steht: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article156269271/Islam-Gebote-stehen-ueber-dem-Gesetz-findet-fast-die-Haelfte.html>